

Heidrun Anders

Viehbestände und Tierhalter am 3. Dezember 1994 in Thüringen

Anfang Dezember 1994 fand turnusgemäß im gesamten Bundesgebiet eine allgemeine Viehzählung statt. Erhoben wurden die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Geflügel und Pferden.

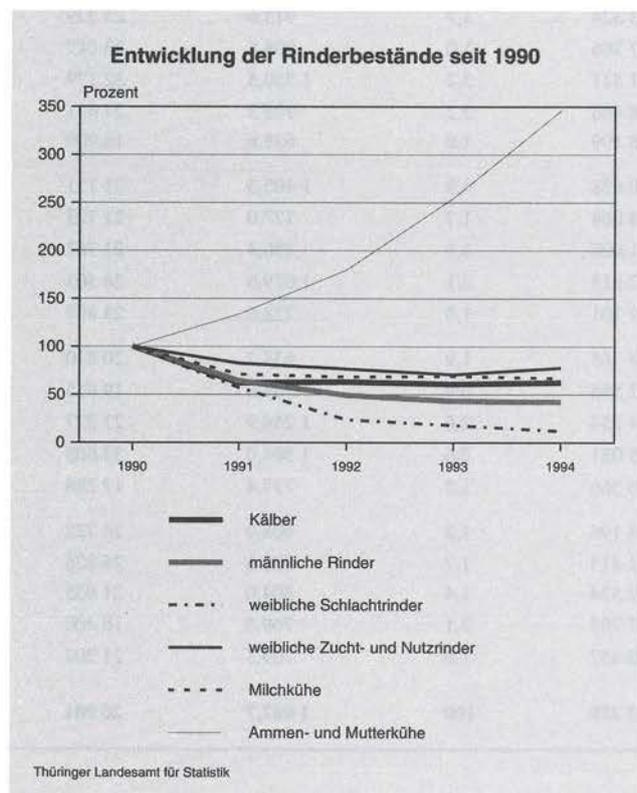
Nach dem Ergebnis dieser Viehzählung wurden in Thüringen gegenüber dem Vorjahr 7 800 Rinder mehr gehalten, der Schafbestand entsprach annähernd dem Vorjahresniveau (- 0,7 Prozent). Im Gegensatz dazu entwickelten sich die Schweinebestände weiter rückläufig. Mit einer Bestandsverringerung um 44 200 Tiere wurden Anfang Dezember 1994 94 Prozent des Bestandes vor Jahresfrist gehalten. Die durchschnittlichen Bestandsgrößen beliefen sich bei Rindern auf 79 Tiere je Halter, bei Schweinen auf 95 Tiere je Halter und die durchschnittliche Herdengröße der Schafe betrug 34 Tiere.

Rinder

Das Ergebnis der Zählung von Anfang Dezember 1994 weist den Rinderbestand Thüringens mit insgesamt 471 702 Tieren aus. Der Bestand an Rindern wurde damit gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent aufgestockt und lag nur gering (- 0,9 Prozent) unter dem Niveau der vorangegangenen allgemeinen Viehzählung im Dezember 1992.

Innerhalb der verschiedenen Alters- und Nutzungskategorien zeichneten sich differenzierte Entwicklungen ab. Während des letzten Jahres trat ein Zuwachs bei Kälbern um 2,8 Prozent, bei den weiblichen Jungrindern bis 1 Jahr

alt um 3,1 Prozent, bei den zur Bestandsergänzung vorgesehenen weiblichen Nutz- und Zuchttieren im Alter von 1 bis unter 2 Jahren um 14,8 Prozent und bei den Nutz- und Zuchtfärsen um 1,9 Prozent auf. Die relativ höchsten Bestandszunahmen sind in der Ammen- und Mutterkuhhaltung zu verzeichnen, die gegenüber dem bereits hohen Vorjahresniveau um mehr als ein Drittel (35,8 Prozent) ausgedehnt wurde. Maßgebend für die weitere Bestandserhöhung in der Ammen- und Mutterkuhhaltung dürften neben der kostengünstigen Haltung durch niedrigen Kapitalaufwand und einem relativ geringen Arbeitsaufwand für die Halter im Gegensatz zur traditionellen Viehhaltung, die im Rahmen der Agrarreform neu festgelegten Tierprämien sein.



Bestandsrückgänge zum Vorjahr sind bei den männlichen Rindern (1/2 Jahr und älter) (- 2,3 Prozent), bei den weiblichen Schlachttieren (- 34,4 Prozent) und bei den Milchkühen (- 3,1 Prozent) ermittelt worden. Die Bestandsabnahme bei den männlichen Rindern verlangsamte sich nach der Entwicklung des Vorjahres (- 12,3 Prozent), der Bestand von 67 219 Tieren war um 1 559 Stück niedriger als vor Jahresfrist. In den weiteren Bestandsrückgängen widerspiegeln sich die auch 1994 ungünstigen Bedingungen der Mastbullenhaltung, die durch niedrige Erzeugerpreise bei vergleichsweise hohen Preisen für Kälber gekennzeichnet sind. Auch die für die Landwirte günstigere Prämienregelung der Europäischen Union, die bis 1995 eine stufenweise Erhöhung der Prämien je Tier vorsieht, konnte den Rückgang nicht stoppen, da ein wesentliches Kriterium für die Prämienvergabe für männliche Rinder die Flächenbindung ist.

Die Bestandsentwicklung der weiblichen Schlachttiere, deren Zahl innerhalb eines Jahres um 2 978 auf 5 685 Tiere abnahm, dürfte ebenfalls Ausdruck der niedrigen Preise für Rindfleisch sein.

Der Bestand an Milchkühen hat, nach der Zunahme im Jahr 1993, im letzten Jahr wieder abgenommen und erreichte mit 168 712 Tieren einen Tiefstand. Mit ausschlaggebend für diese Entwicklung dürften u.a. hohe Investitionen für die Erhaltung und Schaffung von Milchviehplätzen sein. Außerdem haben die gestiegenen Anforderungen an die Milchqualität zu einer hohen Selektionsrate bei Kühen geführt. Die Nutzungsrichtung des Rindviehbestandes hat sich somit zu Lasten der Milchproduktion verschoben.

Schweine

In der Schweinehaltung hat sich die rückläufige Entwicklung der Bestände durch die unbefriedigende Wirtschaftlichkeit dieses Produktionszweiges fortgesetzt. Steigende Betriebskosten und schwankende Erzeugerpreise von 2,31 DM/kg bis 2,80 DM/kg Schlachtschwein waren kennzeichnend für das Jahr 1994. In den ersten vier Monaten des Jahres 1994 stagnierten die Schlachtschweinpreise auf niedrigem Niveau (durchschnittlich 2,39 DM/kg). Erst in den Folgemonaten konnten die Schweineproduzenten höhere Erlöse erzielen. Der 1994 im Durchschnitt erzielte Auszahlungspreis von 2,57 DM/kg Schlachtschwein deckt aber vermutlich die steigenden Kosten für die Betriebsmittel nicht ab.

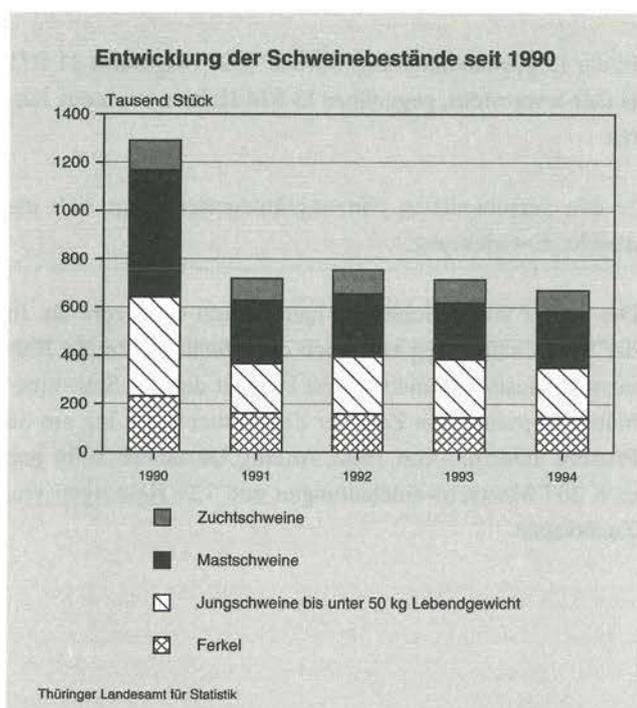
Der Bestandsabbau ist im Vergleich zum Vorjahr verstärkt aufgetreten. Die Zahl der Schweine in Thüringen ist um 6,2 Prozent gesunken.

Bei allen Tierkategorien waren Abnahmen zu beobachten. Die höchsten Bestandsrückgänge binnen Jahresfrist traten bei Jungschweinen bis unter 50 kg auf. Deren Zahl ging um 13,1 Prozent zurück. Die Zahl der Zuchtschweine nahm um 9,6 Prozent auf 87 155 Tiere ab und damit verbunden ist der Rückgang im Ferkelbestand um 1,8 Prozent.

Die Bestandsentwicklung von Jungsauen (trächtige und nicht trächtige) (- 8,6 Prozent auf 31 737 Tiere) läßt auch für die Zukunft keine Bestandsaufstockung erwarten.

Bei den Mastschweinen hat sich der Bestandsabbau 1994 verlangsamt. Durch steigende Erzeugerpreise für Schlachtschweine im vergangenen Kalenderjahr (diese lagen im Durchschnitt aller Handelsklassen mit 2,57 DM/kg Schlachtgewicht um 0,16 DM über dem Niveau von 1993, wobei ein Teil dieser Zunahme auf die seit Juli 1994 veränderte Schnittführung zurückzuführen ist) wurden die Jungschweine im 2. Halbjahr zu Lasten der Zucht in die Produktionsrichtung Mast umgesetzt. Der Anteil der Mastschweine an den Schweinen insgesamt erhöhte sich von 33 Prozent 1993 auf 35 Prozent Ende 1994.

Nach der 1993 eingetretenen Bestandsreduzierung um nahezu 10 Prozent wurden 1994 bei einer weiteren Abnahmerate um 0,3 Prozent insgesamt 232 976 Mastschweine gehalten. Das bestehende Defizit an Jungschweinen läßt auch bei den Mastschweinen wieder eine beschleunigte Bestandsabnahme im Jahr 1995 erwarten.



Schafe

Die Zahl der Schafe ist gegenüber 1993, dessen Bestand seit der Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit 232 245 Tieren der höchste war, gering zurückgegangen. 1994 wurde der Bestand um 0,7 Prozent verringert und belief sich auf 230 589 Tiere. Der Rückgang an Schafen ist im Abbau der Bestände an Schafen unter 1 Jahr alt (- 13,9 Prozent auf 41 958 Tiere) und durch Abnahmen an Hammeln und übrigen Schafen (- 8,9 Prozent auf 8 780 Tiere) begründet. Bestandszunahmen in den Nutzungsarten weibliche Schafe zur Zucht (um 3,2 Prozent) und der Schafböcke zur Zucht (um 14,9 Prozent) konnten den Rückgang nicht kompensieren.

Die Zunahme der Bestände an weiblichen Zuchttieren ist ein Indikator für einen weiteren Ausbau der Schafhaltung in Thüringen. Durch die Prämienregelung der Europäischen Union, die die Haltung bis zu einer Million Mutterschafe in den neuen Bundesländern fördert und bei einem Be-

stand zum 3. Dezember 1994 in den neuen Bundesländern von 470 000 Tieren, besteht auch weiterhin die Möglichkeit, die Muttertierhaltung auszudehnen. Darüber hinaus dürften sich zusätzlich zur Mutterschaftprämie die Sonderbeihilfen, die für Erzeuger in benachteiligten Gebieten vorgesehen sind, positiv auf die Schafhaltung auswirken.

Geflügel

Nach dem Bestandsrückgang an Geflügel Ende 1992 ist in der Geflügelhaltung 1994 wieder Stabilität eingetreten. Der Geflügelbestand mit 3 607 148 Tieren lag leicht über dem Niveau von 1992 (1,8 Prozent).

Eine zunehmende Bedeutung gewinnen die Truthühner, deren Bestand auf 77 820 Tiere Ende 1994 angewachsen ist. Vergleichsweise dazu waren es 1990 insgesamt 67 608 Stück und 1992 wurden 61 858 Tiere dieser Tierart ermittelt.

In der Hühnerhaltung ist ebenfalls wieder eine Bestandszunahme zu verzeichnen. Die Zahl der Junghennen unter 1/2 Jahr alt wuchs um 31,4 Prozent auf 994 239 Tiere, die Bestände der Schlacht- und Masthühner erhöhten sich um 5,7 Prozent auf 873 821 Tiere. Demgegenüber lagen Ende 1994 die Legehennenbestände mit 1 598 715 Tieren um 12,8 Prozent unter dem Niveau der vorhergehenden Zählung.

Pferde

In Thüringen gab es im Dezember 1994 insgesamt 12 585 Pferde. Damit erhöhte sich die Zahl der Pferde gegenüber dem Ergebnis von 1992 um 18,8 Prozent. Mit einem Bestand von 4 901 Tieren waren über ein Drittel (39 Prozent) der Pferde Ponys und Kleinpferde. 8 Prozent (1 014) gehörten der Gruppe Pferde unter 1 Jahr alt an, 13 Prozent (1 653) hatten ein Alter von 1 bis unter 3 Jahren, 35 Prozent (4 457) waren zwischen 3 und unter 14 Jahre alt und 4 Prozent (560) der Pferde waren älter als 14 Jahre.

Bestandsstrukturen in der Tierhaltung

In Thüringen sind gegenüber 1992 wesentliche Veränderungen in der Struktur der Tierhaltung zu beobachten.

Binnen zwei Jahren hat sich ein Konzentrationsprozeß vollzogen. Auch im früheren Bundesgebiet und in den neuen Bundesländern insgesamt ging die Zahl der Tierhalter gegenüber 1992 zurück. Die Zahl der Halter nahm in Thüringen bei Rindern, Schweinen, Schafen und in der Legehennenhaltung schneller ab als die Bestände. Die durchschnittliche Bestandsgröße je Halter betrug bei Rindern 79 Tiere (1992: 70) und bei Schweinen 95 Tiere (1992: 76). Die Herdengröße je Schafhaltung lag bei 34 Tieren (1992: 27) und an Legehennen wurden 1994 insgesamt 144 Tiere je Halter ermittelt (1992: 134).

Ein Vergleich mit dem früheren Bundesgebiet zeigt, daß sich die durchschnittlichen Bestandsgrößen je Halter bei Schweinen und Schafen nahezu angeglichen haben. In der Rinderhaltung liegen die Thüringer Bestandsgrößen je Halter über dem Wert des früheren Bundesgebietes und in der Legehennenhaltung darunter. Im Vergleich mit den neuen Bundesländern ist die durchschnittliche Bestandsgröße je Halter bei Rindern und Schafen annähernd gleich, bei Schweinen und Legehennen ist sie dagegen niedriger.

Der höchste Rückgang der Tierhaltung in Thüringen ist in der Schweinehaltung eingetreten. Die Zahl der Halter von Schweinen ging gegenüber 1992 um 29 Prozent zurück.

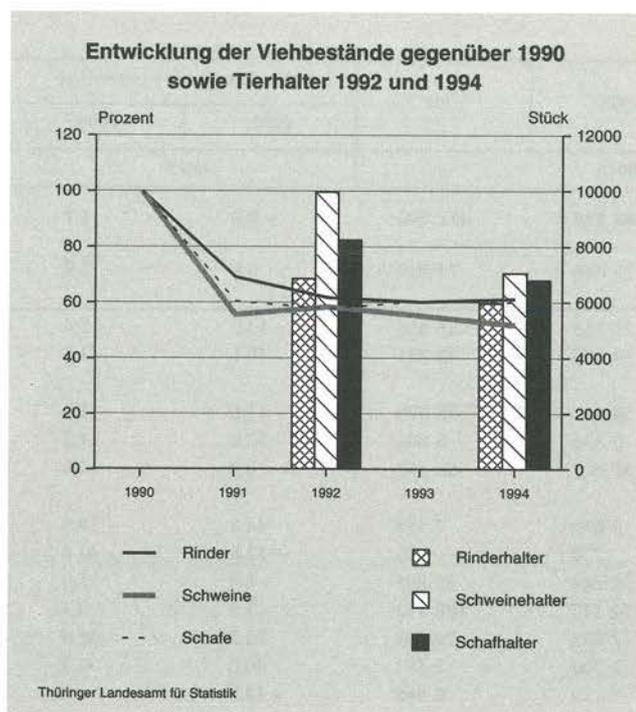
Rindvieh wurde Anfang Dezember 1994 bei 5 965 Haltern gezählt, das sind 13 Prozent weniger, und die Zahl der mit der Schafhaltung befaßten Personen nahm um 18 Prozent ab.

In der Legehennenhaltung wurden 1994 insgesamt 11 071 Halter festgestellt, gegenüber 13 674 Haltern vor zwei Jahren.

In den verschiedenen Nutzungskategorien zeigt sich die gleiche Entwicklung.

Die Halter von Milchkühen nahmen um 6 Prozent ab. In der Schweinehaltung entsprach die Abnahmerate der Halter von Mastschweinen um 30 Prozent der der Schweinehalter insgesamt, die Zahl der Zuchtsauenhalter lag um 36 Prozent unter der von 1992. Anfang Dezember 1994 gab es 6 207 Mastschweinehaltungen und 725 Haltungen von Zuchtsauen.

Entwicklung der Viehbestände gegenüber 1990 sowie Tierhalter 1992 und 1994



In der Rinderhaltung entwickelten sich die Haltungszahlen in den verschiedenen Bestandsgrößenklassen differenziert. Zurückgegangen sind die Haltungen mit Beständen bis 10 Rinder und ab 1 000 Tiere. In den anderen Beständen nahm die Zahl der Halter zu. In der Rinderhaltung wurden in der Bestandsgrößenklasse von 1 bis unter 10 Rindern 1994 mit 4 487 Haltern fast ein Viertel (- 20 Prozent) weniger Halter als Ende 1992 ermittelt. Demgegenüber erhöhte sich die Zahl der Halter mit 10 bis unter 100 Rindern um 20 Prozent auf 955. In der Bestandsgrößenklasse mit 100 bis unter 300 Rindern wurden 1994 insgesamt 156 Haltungen festgestellt; vergleichsweise dazu 1992: 58

Halter. Die Zahl der Haltungen mit 300 bis unter 500 Rindern stieg von 49 im Jahr 1992 auf 72 Ende 1994.

In der Bestandsklasse ab 500 bis unter 1 000 Tiere wurden 138 Betriebe ermittelt (1992: 120). Die Zahl der Betriebe ab 1 000 Tieren ging binnen zwei Jahren von 182 auf 157 zurück.

In der Schweinehaltung nahm die Zahl der Halter in den einzelnen Bestandsgrößenklassen ab, insbesondere jedoch in den Bestandsgrößenklassen bis unter 100 Schweine. Binnen zwei Jahren ist hier ein Rückgang der Halterzahl um fast ein Drittel (-30 Prozent) auf 6 815 Haltungen eingetreten. Bestände von 100 bis unter 1 500 Tieren hatten 1994 insgesamt 119 Betriebe. 1992 gab es in dieser Größenklasse 130 Betriebe. Haltungen von 1 500 bis unter 3 000 Tieren wurden bei 48 Betrieben (1992: 58) festgestellt. 21 Betriebe (1992: 23) hielten Bestände von 3 000 bis unter 5 000 Tieren und in 39 Betrieben (1992: 44) umfaßten die Bestände 5 000 und mehr Schweine.

In der Schafhaltung gaben insbesondere Tierhalter mit weniger als 10 Schafen die Haltung auf. In der Bestandsklasse bis 2 Schafe ging die Zahl der Halter von 1 291 auf 804 zurück. In Haltungen von 3 bis unter 10 Tieren wurden 1994 insgesamt 4 453 Tierhalter festgestellt, das sind 83 Prozent der Haltungen des Jahres 1992. Herden mit Beständen von 10 bis unter 400 Schafen gab es 1994 bei 1 307 Betrieben (1992: 1 390). In den Bestandsgrößen ab 400 Schafe nahmen die Zahl der Herden und deren Bestände zu. In der Größenklasse 400 bis unter 1 500 Schafe wurden 1994 insgesamt 210 Betriebe ermittelt; 1992 waren es 198 Betriebe. Mit 12 Betrieben nahm die Zahl der Haltungen in der Größenklasse ab 1 500 Tiere um fast drei Viertel (71 Prozent) zu.

Viehbestände und Viehhalter im Dezember

Merkmal	1992	1993	1994	Veränderung 1994 gegenüber	
				1992	1993
	Stück			um %	
Rinder insgesamt	475 857	463 935	471 702	- 0,9	1,7
Kälber unter 1/2 Jahr alt oder unter 220 kg Lebendgewicht	75 117	72 436	74 460	- 0,9	2,8
Jungrinder, 1/2 bis unter 1 Jahr alt					
männlich	30 039	27 355	25 866	- 13,9	- 5,4
weiblich	36 619	39 106	40 321	10,1	3,1
Rinder, 1 bis unter 2 Jahre alt					
männlich	44 039	38 387	38 920	- 11,6	1,4
weibliche Schlachtrinder	7 785	5 576	3 661	- 53,0	- 34,3
weibliche Nutz- und Zuchttiere	53 732	50 685	58 182	8,3	14,8
Rinder, 2 Jahre alt und älter					
Bullen und Ochsen	4 384	3 036	2 433	- 44,5	- 19,9
Schlachtfärsen	918	779	433	- 52,8	- 44,4
Nutz- und Zuchtfärsen	36 044	32 249	32 855	- 8,8	1,9
Milchkühe	171 898	174 145	168 712	- 1,9	- 3,1
Ammen- und Mutterkühe	12 629	17 873	24 268	92,2	35,8
Schlacht- und Mastkühe	2 653	2 308	1 591	- 40,0	- 31,1
Rinderhalter insgesamt (Anzahl)	6 841	x	5 965	- 12,8	x
darunter					
Milchkuhalter	2 085	x	1 963	- 5,9	x
Ammen- und Mutterkuhalter	720	x	1 275	77,1	x
Rinder je Rinderhalter	70	x	79	12,9	x
Milchkühe je Milchkuhalter	82	x	86	4,9	x
Schweine insgesamt	755 459	715 286	671 082	- 11,2	- 6,2
Ferkel	159 697	144 234	141 659	- 11,3	- 1,8
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	236 881	240 948	209 292	- 11,6	- 13,1
Mastschweine	259 164	233 643	232 976	- 10,1	- 0,3
Zuchtsauen zusammen	98 668	95 337	86 174	- 12,7	- 9,6
davon					
trächtige Zuchtsauen	63 629	62 204	57 898	- 9,0	- 6,9
nicht trächtige Zuchtsauen	35 039	33 133	28 276	- 19,3	- 14,7
Eber zur Zucht	1 049	1 124	981	- 6,5	- 12,7
Schweinehalter insgesamt (Anzahl)	9 956	x	7 042	- 29,3	x
darunter					
Mastschweinehalter	8 841	x	6 207	- 29,8	x
Zuchtsauenhalter	1 140	x	725	- 36,4	x
Schweine je Schweinehalter	76	x	95	25,0	x
Mastschweine je Mastschweinehalter	29	x	38	31,0	x
Zuchtsauen je Zuchtsauenhalter	87	x	119	36,8	x
Schafe insgesamt	221 562	232 245	230 589	4,1	- 0,7
darunter					
weibliche Schafe zur Zucht	163 085	171 153	176 696	8,3	3,2
Schafhalter insgesamt (Anzahl)	8 234	x	6 786	- 17,6	x
Schafe je Schafhalter	27	x	34	25,9	x
Pferde insgesamt	10 595	.	12 585	18,8	.
Pferdehalter insgesamt (Anzahl)	3 169	.	3 338	5,3	.
Pferde je Halter	3	.	4	33,3	.
Geflügel insgesamt	3 542 831	.	3 607 148	1,8	.
darunter					
Legehennen	1 833 746	.	1 598 715	- 12,8	.
Legehennenhalter insgesamt (Anzahl)	13 674	.	11 071	- 19,0	.
Legehennen je Halter	134	.	144	7,5	.